

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

des Abgeordneten Wendelin Mölzer

und weiterer Abgeordneter

betreffend **Steuerliche Absetzbarkeit von Kunst- und Kultursponsoring**

eingebraucht im Zuge der Debatte zu TOP 2, Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage (67 d.B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlages für das Jahr 2025 (Bundesfinanzgesetz 2025 – BFG 2025) samt Anlagen (108 d.B.), UG 32, in der 32. Sitzung des Nationalrates, XXVIII. GP, am 16. Juni 2025

Die Diskussion um geeignete Finanzierungskonzepte von Kunst und Kultur auf der einen Seite, und die Frage der sozial angemessenen Absicherung von Kunst- und Kulturschaffenden in Österreich bestimmt – speziell in Zeiten der Budgetknappheit – die österreichische Kulturpolitik.

Eines steht dabei aus der Erfahrung der vergangenen Jahrzehnte außer Zweifel: Ohne entscheidenden Kurswechsel bleibt Österreichs Kunst- und Kulturbetrieb intransparent und deren maßgebliche Proponenten von öffentlichen Subventionen und von politischen Entscheidungsträgern abhängig. Einen Ausweg aus diesem Umstand kann nur eine grundlegende Reform der österreichischen Kunst- und Kulturförderung bieten. Das derzeitige Subventionsmonopol der öffentlichen Hand führt zu offenen und versteckten Abhängigkeiten der österreichischen Kunst- und Kulturschaffenden. Diesen Umstand gilt es zu ändern, ganz im Sinne der Freiheit der Kunst.

Während in Österreich der Begriff des „Staatskünstlers“ nach wie vor seine Berechtigung, im Sinne einer weiten Verbreitung, hat, erkennt man anderswo bereits den Vorteil und die positiven Ergebnisse einer zunehmend privaten Kunstförderung, die einen großen Beitrag zur Absicherung von Kunst- und Kulturschaffenden leisten kann, ohne dabei politische Einflussnahme und finanzielle Abhängigkeiten vom Staat zu schaffen. Diese Maßnahme in Kombination mit dem teilweisen Rückbau der staatlichen Kunst- und Kulturförderung hin zu mehr privatem Engagement, ermöglicht eine budgetneutrale Weiterentwicklung des Kunst- und Kulturstandortes Österreich.

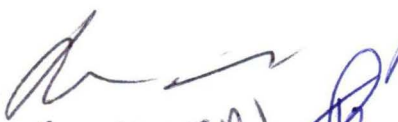
Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten folgenden

Entschließungsantrag

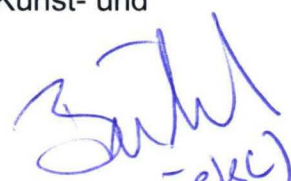
Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport, wird aufgefordert, dem Nationalrat eine Regierungsvorlage zuzuleiten, die eine Förderung des privaten Sponsorings zeitgenössischer Kunst und Kultur durch eine erweiterte steuerliche Absetzbarkeit privater Kunst- und Kulturausgaben bewirkt. Ferner soll eine Reform der österreichischen Kunst- und Kulturförderung, hin zu weniger Staatsengagement und mehr privaten Fördermöglichkeiten forciert werden.“


(Seiwert)


(RANIMAR)


(Mölzer)


(Brück)

